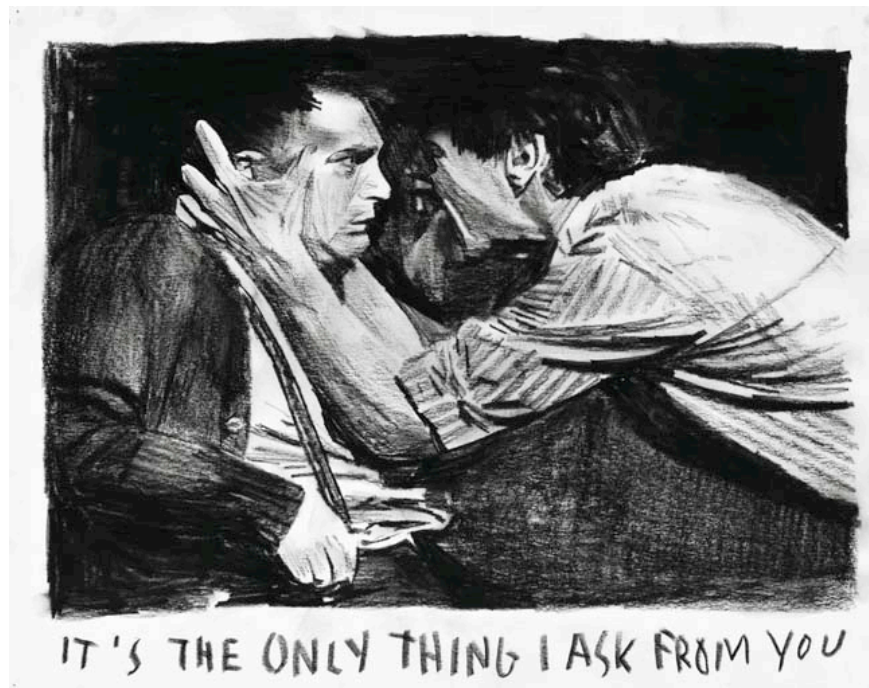


PRESSETEXT

Rinus Van de Velde *a rotating sculpture and the residues*

Eröffnung 15. Januar 2009
16. Januar – 21. Februar 2009



Rinus Van de Velde: It's the only thing I ask from you, 2008, Sibirische Kohle auf Papier, 35 x 44 cm

Die **Galerie Zink München** eröffnet am **15. Januar** die Saison 2009 mit **Rinus Van de Veldes** Einzelausstellung "**a rotating sculpture and the residues**".

Rinus Van de Velde (*1983, Antwerpen) lässt in seinem zeichnerischem Werk eine komplexe **Parallelwelt** entstehen, die es ihm erlaubt einen ironisch-distanzierten Blick auf die Regeln und Mechanismen der Gesellschaft, im Besonderen des Kunstbetriebs zu werfen. Der Betrachter taucht in von Künstlern, Galeristen, Sammlern und Museumsdirektoren bevölkerte Szenen ein, die ihn in ihrer Rätselhaftigkeit dazu auffordern, die Fäden der angerissenen Dialoge und Erzählungen aufzugreifen und weiterzuspinnen.

Dabei zieht sich die Biografie der **fiktiven Figur des Bildhauers „William Crowder“** (1913-1979), mit der sich der Künstler auf besondere Weise verbunden fühlt, wie ein roter Faden durch seine Arbeit. Van de Velde konzipiert nicht nur eine künstlerische Karriere, sondern gleichzeitig auch ein detailliertes soziales Leben um die Persönlichkeit Crowder. Van de Veldes eigene Persönlichkeit und die seines Alter Egos Crowder nähern sich in der Arbeit zunehmend einander an. William Crowder, dessen

Vorbild wiederum in der Künstlerfigur Alexander Calder zu finden ist, steht für den archetypischen Bildhauer der Moderne.

Die Vorlagen für Van de Veldes Arbeit stammen aus seinem umfangreichen ständig wachsenden **Bildarchiv**. Rinus Van de Velde versteht sich nicht als Dokumentar, die Vorbilder auf denen seine Kohlezeichnungen beruhen sind vielmehr Ausgangsmaterial seiner Arbeit.

Als zusätzlich signifikantes Element tauchen **Texte unterschiedlicher Gattung**, kurze Untertitel, Dialoge und Kommentare in der Arbeit von Rinus Van de Velde auf. Sie übernehmen einen wichtigen Teil des Geschichtenerzählens aus der Welt von "William Crowder" und seinen Mitstreitern, die zunehmend detaillierter wird, deren Entwicklung allerdings offen bleibt.

Formal besteht das zeichnerische Werk von Rinus Van de Velde aus einzelnen Blättern sowie kleinen und großen Serien. 2008 hat er für seine **Einzelausstellung im S.M.A.K. in Gent** die Serie „William Crowder, 40 years of sculpture“ geschaffen, die aus einer großen Zeichnungsserie und einer Skulptur besteht. Seit dieser ersten Museums Präsentation ist das Medium Skulptur zum zweiten wichtigen Bestandteil seiner Arbeit geworden. Für seine Ausstellung in der Galerie Zink **sind Einzelarbeiten, kleine Zeichnungsgruppen und drei Skulpturen** entstanden. Die Vorbilder für seine aus den einfachen Materialien Gips, Papier und Farbe gefertigten Skulpturen sind die Modernisten der 60er – 70er Jahre. Van de Velde bezieht sich im Besonderen auf Modelle für Skulpturen im öffentlichen Raum, um deren charakteristische Formensprache und Komposition zu analysieren.